



Alena Wagnerová, geboren und aufgewachsen in Brunn, studierte Biologie, Pädagogik und Theaterwissenschaft. Seit 1969 lebt sie in der Bundesrepublik. Seit den 60er Jahren veröffentlichte sie zahlreiche literarische und publizistische Arbeiten, darunter:
Die Doppelpforte (1981), 1945 waren sie Kinder, *Flucht und Vertreibung im Leben einer Generation* (1990), *Als meine Artistin sind Liebesriefe – Biographie Milena Jesenská* (1994), *Im Hauptquartier des Larms – Die Familie Kafka aus Prag* (1997), *Prage Frauen. Mein Lebensbilder* (2002), *Das Leben der Sidonie Madharny* (2003), *Neodramat* *eposin*by (Erinnerungen tschechischer Zeitzeugen aus den Grenzgebieten, Praha 2000), *Die Generationspause* (Theaterstück, 2005).
 Was hat ein Tscheche im Elsaß zu suchen (2007)

ALENA
WAGNEROVÁ (HG.)

HELDEN DER
HOFFNUNG

DIE ANDEREN
DEUTSCHEN AUS DEN
SUDETEN 1935–1989

HELDEN DER
HOFFNUNG

HG. ALENA
WAGNEROVÁ



Alena Wagnerová und ihre Mitautoren stellen deutsche Hitlergegner vor, die seit 1935 mit den Tschechen um den Erhalt des letzten demokratischen Staates in Mitteleuropa kämpften. Für ihre Zivilcourage bezahlten diese Männer und Frauen einen hohen Preis: Diskriminierung durch fanatisierte Volksgenossen, Emigration, Haftstrafen und Konzentrationslager. Nach dem Kriege konnten aber auch sie nicht in der Heimat bleiben, obwohl sie an der Befreiung mitgewirkt und unter dem Naziterror gelitten hatten. Die Regierung der Tschechischen Republik hat im Jahr 2005 ihre Verdienste anerkannt und sich bei ihnen entschuldigt.

ISBN 978-3-351-02657-8
www.aufbau-verlagsgruppe.de

Der Schicksal der deutschen Antifaschisten aus den Sudeten lag sich auf eine einfache Formel bringen:

1938 kämpften sie zusammen mit den Tschechen gegen die Mehrheit ihrer Volksgenossen um den Erhalt des letzten demokratischen Staates in Mitteleuropa. 1945 haben sie als Deutsche mehr oder weniger freiwillig ihre Heimat verlassen müssen.

Im Sommer 2005 hat ihnen die tschechische Regierung für ihre Treue Anerkennung ausgesprochen und sich bei ihnen für die langjährige Mitschuldung entschuldigt. Für viele, die bewusst in die sowjetische Besatzungszone gingen, um hier ein antisozialistisches Deutschland aufbauen zu helfen, bedeutete das Ende der DDR die dritte historische

Niederlage. Auch in der Bundesrepublik standen sie auf der »Verliererseite«, weil sie sich in die politische Linie der Sudetendeutschen Landsmannschaften nicht nachlos einordnen ließen. Die hier versammelten Porträts basieren auf Interviews, die Alena Wagnerová und ihre Mitarbeiter führten. Diese Gespräche gehören zum Fundus der Dokumentation der tschechischen Regierung über deutsche Nazigeegner aus den Sudeten.

Schauen sie sich die Gruppe an.

Ein Duzenlich unser Versuchung eines Meines vom Archiv für sozialen Demokratie in der Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn.
 Die deutsche Arbeiter-Turnvereine, ATUS und der tschechische D.T.J. Neugebete ihre Freund schlug.

